

Vermischtes.
Neu-Porter „Himmelsträger“. In seiner wissenschaftlichen Neuheit im Journal des Débats' plaudert Geny de Barville über Neu-Porter Weinbauten wie folgt: Die Häuser scheinen in den Vereinigten Staaten in Wahrheit phantastische Proportionen annehmen zu wollen. Die Häuser von Chicago hatten schon ganz außerordentliche Dimensionen, aber die Neu-Porter Gebäude übertreffen sie noch bei weitem. C. H. einen Häuser von Paris mit einem sechs Stockwerken! Sie gehen von jetzt ab zu den beschriebenen Fällen. Vor 15 Jahren noch ging die durchschnittliche Höhe der Neu-Porter Bauten nicht über 5 Stagen hinaus; heute ist diese Durchschnittshöhe beinahe auf 11 Stagen gestiegen. Das bringt einen Gewinn von 6 Stagen. Die Amerikaner sind praktische Leute. Nicht um großartigen und die Zugenüsse und Kostspieligkeit der alten Welt in Erinnerung zu setzen, lassen sie ihre Häuser in riesenhafte anwachsen; es geschieht einfach, um einen genügend hohen Sitz aus der Kapitalanlage zu ziehen.

In dem Neu-Porter centralen Geschäftsbezirk, wo sich die Banken und Agenturen aller Art zusammenschließen, ist der Wert des Bodens in unvorstellbarer Weise gestiegen. Ein Quadratmeter dieses Bodens kostet heute eine kleine Mille. So hat das Terrain, auf dem die Kontinental Life Insurance ihre berühmten Gebäude errichtet hat, 9000 Fr. pro Quadratmeter gekostet. Auf dem Broadway kostet der Quadratmeter 10000 Fr. Die Gesellschaft, die den Bau des Society Building mit 95 Meter Höhe übernommen, hat 9000 bis 10000 Fr. für den Meter Terrain zahlen müssen. Jetzt wird man verstehen, wie sehr es darauf ankommt, den Boden nutzbar zu machen, indem man Stage auf Stage legt. Es handelt sich dabei um ein kleines architektonisches Problem. Wenn der Preis des Bodens gegeben ist — wieviel Stagen sind da möglich, um die Kosten zu decken, die Kosten des Baues, der Beleuchtung, Heizung, des Wassers, der hygienischen Einrichtungen und Reparaturen auszuliegen? Der unbekante Faktor, nämlich die Zahl der Stockwerke, ergibt sich aus den Gesamtkosten. Und da die Eigentümer des Bodens zu solchen enormen Preisen Abnehmer finden, trägt das Terrain beinahe den Wert und die Käufer folgerichtig mit. Aus der Höhe der Gebäude kann man fast den Preis des Bodens kalkulieren.

Auf diese Weise geht es wenigstens in vielen Städten, in New York, London, zwischen New York und der Batterie zu, so wie die riesenhafte Gulton House und City Hall stehen. Die besten derartigen Bauten waren diejenigen der Times, der World, der New York Sun, etc.; wurde das American Trust Building mit 55 Stagen und 75 Meter Höhe, sowie ein Gebäude von 23 Stagen und 35 Meter Höhe erbaut. Das an der Ecke von Broadway und Anna Street befindliche, nach unvollendeter Saint Paul Building besitzt 25 Stagen. Seine Fundamente haben 10 Meter Tiefe und der Dachstuhl ragt 64 Meter über das Stadtniveau.

Der bedeutendste Bau von New York ist gegenwärtig in der Ausführung begriffen. Es ist dies das Haus Park Row, das eine Fläche von beinahe 1400 Quadratmetern bedeckt und in allen seinen Teilen 25 Stockwerke enthält. Der Sechshundert des Gebäudes wird 103 Meter hoch liegen. Zwei Etagen sind auf jeder Seite der Fassade in Aussicht genommen und ihr Gewicht wird 103 Meter, ihre Kuppelhöhe 118 Meter über der Straßenebene.

Bei allen diesen immensen Bauwerken besteht der Baukörper ganz aus Stahl. Das Haus Park Row wird 9000 Tonnen Stahl benötigen und das Gesamtgewicht des Baues wird 50000 Tonnen betragen, die auf 4000 Pfeiler verteilt sind. Die Steine und Ziegel dienen nicht als Stütze in diesen Höhenbauten; sie werden einfach in das metallene Knochengewebe eingefügt. Der ganze Bau ruht auf 4000 Zapfenköpfen von 250 bis 450 Millimeter Durchmesser, die 6 Meter tief in einem Sandbett ruhen und in einer Entfernung von je 60 Zentimeter von Age zu Age aufgestellt sind. Jeder Pfahl trägt 12 Tonnen. Nach der Einrammung der Pfähle bedeckt man den Boden wieder bis zum Niveau der Pfahlenden mit einem Lager harten Mörtels. Auf dem Mörtel, der als Grundlage dient, legt man alsdann Gesteinsplatten von 25 Zentimeter Dicke, die übereinander wieder Stages und Ziegelschichten oder Ausfüllung der Fassade ist bis zum letzten Stockwerk in Granit gehakelt; bis zum letzten Stockwerk wird Kalkstein aus Indiana verwendet und hernach vertreiben Ziegel, Thonerde und graues Gestein seine Stelle.

Dieses neue Bauwerk, dessen das höchste von New York, wird von 15 hydraulischen Aufzügen bedient werden. Diefelben darunter,

die für das Publikum bestimmt sind, werden Rabbinen von 2 Meter 65 seitlicher Ausdehnung haben und ihre Tragfähigkeit wird bei einer Schnelligkeit von 3 Meter 50 pro Sekunde auf 2350 Kilogramm geschätzt.

Diese außerordentlich hohen Bauwerke sind nach dem Gesichtspunkt vortheilhafter Anlage der darin untergebrachten Kapitalien recht lothig; aber sie besitzen nichts, was das Auge reizen könnte. Es sind immense Katamaneien. Diese Gebäude bilden für den allgemeinen Gesundheitszustand bedeutende Nachteile. Was soll aus den Strohen werden, deren Häuser 80 bis 120 Meter Höhe haben? Der Tag, das Licht, die Luft gelangen nur selten in die untersten Stagen. Wir wollen hoffen, daß die amerikanischen Bauwerke in Europa nicht Nachahmung finden, daß man dort vielmehr in möglichsichendster Weise der Hygiene der unteren Geschichtlichen Häuser bleibe, die noch genug, ja schon zu hoch sind. Es ist wahrscheinlich, daß man auch in New York selbst die Nachteile dieser Häuser erkennen und daß man nach einigen Jahren, sobald die Mode vorüber ist, zu beschriebenen und vernünftigeren Dimensionen zurückkehren werde. Der Preis des Bodens, der mit der Höhe der Bauwerke steigt, wird ebenso progressiv zu fallen beginnen, sobald man ernstlich auf diese Mangelhaftigkeit verzichtet.

Ueber die Zukunft des Weltverkehrs läßt sich das Organ des Vereins Deutscher Eisenbahn-Vereinigungen wie folgt äußern: Durch die sibirische Bahn werden Verbindungen im Weltverkehr erworben, wie sie früher nur die nächsten großen Entdecker, die in der Weltgeschichte epochemachende Abfahrten einleiteten, im Folge hatten. Wenn am 1. Juli 1901 das Dampfloch von Galatz durch ganz Europa und Asien bis nach Madras nach Indiens hinüberführt wird, verfehlt man, daß dann im Hinblick auf den von London kommenden Verkehr der Weg die Strecke von Ostende bis Baris (1127 Kilometer) bei 30 Kilometer Fahrgeschwindigkeit in 19 Stunden zurückgelegt wird; von Baris bis Batawi (2210 Kilometer) gelangt man bei 64 Kilometer Geschwindigkeit (die russischen Bahngänge haben bekanntlich langsamere) in 81 1/2 Stunden, von da nach Indiens (1127 Kilometer) bei 33,3 Kilometer Geschwindigkeit in wenig über 21 Stunden und schließlich braucht man von Indiens bis Madras (1928 Kilometer) bei 43 Kilometer Fahrgeschwindigkeit in 22 1/2 Stunden. Die ganze Strecke von 14191 Kilometer nehme also 14 Tagen in Ostasien und Japan fern — gegen 38 Tage auf dem Wege durch den Suezkanal und 28 Tage über die Annahische Meerbusen-Bahn! Während auf dem Gebiete des Großverkehrs bis heute der Dampf-Kleinverkehr geblieben ist, rückt auf dem Gebiete der Kleinbahnen die Elektricität in immer steigenderem Maße vor. Wer heute eine Partie zur Hand nimmt, in die alle die Kleinbahnen eingetragen sind, die im Laufe der letzten paar Jahre allein in Preußen geplant, in Ausführung genommen oder angefangen sind, muß sich tiefköpftlich fragen, wie es denn möglich ist, daß in so wenig Jahren so viel gemacht wird. Das dieser frühe Zug in die Kleinbahn-Unternehmung fast aller Völker genommen ist — England, die Wege der Eisenbahnen, hinkt am meisten nach — muß der Elektricität überaus zu danken kommen. Wenn es erst gelungen wäre, die Uebertragung der elektrischen Energie völlig von der Dimension loszulösen, völlig mobil zu machen, so wäre das Zeitalter des Dampfes auch auf dem Verkehrsgebiete an seinem Ende angelangt. Jedenfalls würde die neue Energieform, wenn sie auch in beschriebenen Verhältnissen herantrete, auch auf den Großverkehrs-Linien Bahn brechen.

Briefkasten.
B. G. O. 1. Nichts in der Redaktion eingetroffen.
H. R. Kann verweigert werden, aber das wäre das erste Mal; die Herren sind viel zu froh, wenn jemand kommt.
H. C. Grunz. Bei 150 M. Preis und darüber ist halbjährige Kündigung und Freiheit nur Oheim und Michael.
Widerkritiker. Ihre Ausstellungen an dem Bilde zeigen und auch neue die vorhergehenden Wertungen der deutschen Volkswirtschaft; sie hat es daher gebracht, daß selbst klügsten Arbeiter die Klagen naturlicher echter Lebenslust, die kräftigen Lebensäußerungen der Arbeiterschaft eines politisch freien Volkes nöthig und unvermeidlich erscheinen. Das Bild ist ganz ausgefallen. Wenn Sie lebensfähig zu empfinden vermögen, so werden Sie wohl nachfolgenden Worten, wie einem selbstbewußten Arbeiter zu Mut ist, der jahrelang alles Geld und alle Demüthigung schweigend erduldet, das ihm die Arbeit bereitet, und der nun endlich die Geduld verliert und sagt: „Nein, nun ist's genug!“ Das hat der Künstler trefflich erfaßt. Und daß er sich als Demüthigkeit eine englische oder amerikanische Gesellschaft gewählt hat, in der sich eine solche gewaltige Bewegung auf der Straße abspielen kann, liegt in der Natur der Sache. Er konnte den Streik nicht zur Aufhebung bringen in einer gemüthlichen Bierbrauerverammlung, die aufgelöst wird, wenn jemand zu stark urtheilt. Ob schließlich elektrisches Licht oder eine Cellulose mit zur Verwendung kommt, das ist eine ganz unbedeutende Nebenfrage, auf die es nicht ankommt. Von hold eingetragenen Häusern vermögen wir selbst mit der Vape nichts auf dem Bilde zu entdecken.

Leitung. Für die Hamburger Streifen gingen ferner ein: Vom Neubau Müller, Postgartenstraße, durch Thiele 5 M. Himmelreute Bielefeld, Wajafstraße 3 M. Rote Sande 8,50 M. Steinweg-Werplatz Bögel und Ulrich und Rathausbau Ostbau 14,90 M. R. C. 0,75 M. Steinweg-Werplatz Soligarth, zweite Rate 14,70 M. Markt, Lohse, Cotta, Steinweg, zweite Rate 6 M. Reinhold 2,75 M. Steinweg-Rote Sande, Albrechtsstraße 10 M. Steinweg-Werplatz Beske, Blumenstraße 2 M. Schneider von 2,20 M. Soligarthstraße bei der Fiesel, Deuben 2,20 M. Spritstraße, zweite Rate 2,50 M. Roschlag, Pioniers, Serretstraße 1 M. Gehrig 3 M. Soligarthstraße durch Röber 0,80 M. 4. Röber 12 M. Steinweg, Pioniersstraße, 3. Rate 5 M. Schiffsweier Schreiber, Heiligen 6 M. Röber 1 M. Stat bei Tarnow 3 M. Diepe, Bellardplatz 0,70 M. Gölder 0,54 M. Schmidt Reiterau 0,86 M. Unterkanal 0,70 M. Arbeiter aus einer Kinderspielstraße 3,40 M. Wapler 3 M. Colnauer 1 M. Röber 1 M. 1. Rate 3 M. 0,50 M. 3. Rate 3 M. Jagdweg 3,50 M. Von Löpfer gefaselt 6 M. Bau Bichoff, Ostbau, durch Jens 9,55 M. R. u. C. P., je 1,50 M. Adels Auktion 6,16 M. Heilwegstraße 22 M. Unheimlicher 1 M. Lederarbeiter d. Kupich 5,20 M. Löhler, Nähmaschinenfabrik Dresden-R. 10,70 M. Wir arbeiten nur für Sie, meine Herren 6,85 M. Jungfernstieg-Baum Gabelhof, Zeilerstraße 6,96 M. Bisher eingegangen 1068,80 M.

Die Expedition.
 Für die Hamburger Streifen gingen bei der Abhaltungskommission ein: Von den Herren des 6. Jahrs Reichstagswahlkreises 300 M. Durch 5. Kämpfe, Ostbau, 23,75 M. R. L. S. Fr. durch Böse 25 M. Böse Eisen Ostbau 9,50 M. Tonhalle Ostbau 6,80 M. Von Reichenauer Herren 20 M. (1. Rate im „Nordkreis“ quittiert). Kegelbau bei Kämpfe, Ostbau, 1,70 M. Tischlerwerkstätte Jagdweg (2. Rate) 7,50 M. Nordische Tischlerwerkstätte Ostbau 5,50 M. Rote Gasse Friedrich, Albrechts 10, 81 M. Von den Arbeitern der Uniformenfabrik von Wolfram 7 M. Schöffel 1,30 M. Klaffenstraße Ostbau Dresden (3. Rate) 35 M. Spiegelmann Ostbau, Rote Sande Ostbau, 3,35 M. Weidmannsplatz Arbeiterverein Ostbau 47 M. Brauer Ostbau Ostbau 4 M. R. M. 1 M. Mit dem bisher Quittierten 5307,8 M.
 Emil Eichhorn.

Wochenplan der Hoftheater. Opernhaus (Mittwoch): Der Strauchpeter. Vortel. Finale. Sonne und Erde. (Anfang halb 7 Uhr.) — Mittwoch: Wagnon. — Donnerstag: Der Hängender von Hameln. — Freitag: Einmal um die Welt. — Samstag: Der Bajazzo. Der Strauchpeter. — Sonntag den 17. Januar: Oboens Feinde. (Anfang 7 Uhr.) — Schauspielhaus (Mittwoch): Dienstag: Die Stagen der Gesellschaft. — Mittwoch (zum erstenmal): Einmal um die Welt. — Donnerstag: Einmal um die Welt. — Freitag: Einmal um die Welt. — Samstag: Einmal um die Welt. — Sonntag den 17. Januar: Nachm. halb 4 Uhr. Schneewittchen. — Abends halb 8 Uhr. Belshazzel.

Victoria-Salon.
 Direction: Carl Thiene.
 Bei Margarete Perler: The Original-Troude Montrose; Socurs Riani; Vargas Bisaccia; das Ratto-Trio; Herr W. Rubinoff; 5. Vibellet; Herr G. M. Vhart; Mondains Quartette française; Herr Max Berner und Swan Fischernoff und Frau mit ihrer dressierten Hundente.
 Aufführung 7 1/2 Uhr, Anfang 7 1/8 Uhr.
 Sonn- und Feiertags: 2 Vorstellungen; 1/2 Uhr (keine Preise) und 7/8 Uhr (gewöhnliche Preise).
 Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr an (Sonn- und Feiertags von 5 Uhr an großes Frei-Sonset der Damen-Kapelle „Carmen.“

Wetterbericht
 vom 11. Januar, 8 Uhr morgens.
 Temperatur 0° R. Barometerstand 747 mm. Wetter: Regen und Wind.
 Temperatur innerhalb der vorhergegangenen 24 Stunden: — 20° R. Minimum: + 1/2° R. Maximum.

Letzte Telegramme.
 London, 11. Januar. Wie der „Daily Telegraph“ aus Konstantinopel meldet, ist man in dortigen Finanzkreisen sehr überzeugt, daß in nächster Zeit der Vorschlag gemacht werden wird, der Türkei in ihre gegenwärtigen Geldverlegenheiten mittels einer Anleihe von 4 Millionen Pfund Sterling zu Hilfe zu kommen. Der Plan geht dahin, daß die Anleihe von den 6 Großmächten garantiert werden soll. Wenn jedoch die englische Regierung ein Zusammenwirken mit den anderen Staaten ablehnen sollte, so würde wahrscheinlich Frankreich und Rußland die Garantie der Anleihe übernehmen.

Manufakturwaren-Haus
 des
Konsum-Verein „Vorwärts“
 Galeriestraße 13, parterre und 1. Etage.
 * Zur Ball-Saison *
 empfehlen alle Sorten
Kleiderstoffe
 in Aftan, Flane, Musselin, Wolle, Seide, Satin und Kasimir in nur neuen und eleganten Farben. Dergleichen sämtliche Futter- und Besatzstoffe in verschiedenen Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen.
 Man beachte unsere Schaufenster.
 Der Zirkus ist geholt.

Zirkus A. Krembs.
 Heute Dienstag, abends 7 1/2 Uhr:
Große Vorstellung.
 Nur noch viermalige Auftreten der hervorragenden Reiterer Freres Poppezen. Hr. James Phillis mit „Rosa“, Harmergruppen, unterstützt von der Stenley-Truppe. „Ben Abel“, vorgeführt vom Färker A. Krembs. Der Ganpky an der Reckerswilde. Nur noch einige Male: Ein Karneval auf dem Eise. Ab. Logegettel.
 Sonntag den 16. Januar
 anlässlich des 61. Geburtstages des Herrn
 Direktors A. Krembs
Boranzzeige!
 Gr. Gala Fest-Vorstellung.

Stollensteuer
 wird angenommen in der Bäckerei von
Adolf Kühne
 Cotta, Fährstraße Nr. 12.
Vegetarischer Privat-Nittagstisch
 Dresden-R.
 Bonifantstraße 52, 3. Etage, Unte.

Wahl
 des
Ausschusses der Stassenmitglieder
 zur
Krankenkasse der Innung gepr. Baumeister zu Dresden
 Freitag den 15. Januar 1897
 abends 8 Uhr (Einsatz halb 8 Uhr)
 in
Meinholds Etablissement (großer Saal)
 Dresden, Moritzstraße 10, 1. Etg.
 Die der obengenannten Kasse gemäß § 2 ihrer Statuten angehörenden Mitglieder werden zu vorherbestimmter Wahl hiermit eingeladen. Von der Wahlberechtigung und Wählbarkeit sind ausgeschlossen diejenigen Mitglieder, welche nicht wahlfähig sind, und diejenigen, welche sich nicht in Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. (§ 87, Absatz 2 des Statuts.)
 Jedes Mitglied, welches an vorherbestimmter Wahl teilnehmen will, hat sich vor Eintritt in den Saal durch Vorlegung des Mitgliedsbuches, welches bis zum Tage der Versammlung vom Arbeitgeber quittiert und abgestempelt sein muß, zu legitimieren.
Krankenkasse der Innung gepr. Baumeister zu Dresden.
 Bruno Müller, Rassen-Vorsteher.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einer geübten Einwohnerschaft von Nauasitz u. Umgebung zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich Viehstraße 10 ein
Fisch- u. Grünwaren-Geschäft
 eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, meiner werthen Kundschafft hier mit nur guter, frischer Ware aufzumachen und bitte bei Bedarf mich gütlich unterstützen zu wollen.
 Aufstich, 11. Januar 1897
 Für eine Samenwarenfabrik in Böhmen (deutsche Gegend) wird ein tüchtiger, erfahrener
Werkführer
 gesucht, welcher in der Herstellung von Samen-Maschinen auf der Großschleifmaschine verfahren ist. Derselbe muß auch mit der Herstellung von Samenmaschinen, Samenmaschinen u. verfahren sein. Offerten mit Angabe der Referenzen u. Zeugnisabschriften unt. Werkführer a. d. Exp. d. Bl. abgeben.

Stollensteuer
 wird angenommen in der Bäckerei von
R. Lehmann
 Cotta, Reutwiger Straße Nr. 2.
Stollensteuer
 wird angenommen in der Bäckerei von
R. Petermann
 Cotta, Fährstraße Nr. 34.
Korbmacher
 auf Auftragsarbeit sucht G. Westphal,
 Obergärten 4.
 Für unser Manufakturwaren-Lager suchen wir eine mit dieser Branche vertraute
Lageristin.
 Bewerberinnen wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen bis 21. d. M. Poststraße 15, 1., abgeben. Dergleichen suchen wir eine geeignete Person als
Lagerist
 für unser Kolonialwaren-Lager. Bewerberinnen wollen gleichfalls ihre Offerten bis 21. d. Mts. Poststraße Nr. 15, 1., abgeben.
Konsumverein
Löbtau
 und Umgegend.
Cigarren-Geschäft
 in bester Lage der Altstadt 18 Umstände halber sofort sehr preiswert zu verkaufen. Miethed. C. G. 50 sind an die Expedition dieser Zeitung zu richten.
Bereinszimmer
 auf mehrere Tage der Woche frei.
Mansers Restaurant
 Götterstraße 24.